Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS

EKAS Medienmitteilung

Datum 06.05.2010

Überbetriebliche ASA-Lösungen

Rückblick auf die zehnjährige Erfolgsgeschichte

Biel, 06.05.2010 – Die Sicherheit und der Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz haben in den letzten Jahren an Bedeutung zulegen können. Der Startschuss für die Branchen übergreifenden Lösungen erfolgte bereits 1995. Seit zehn Jahren sind sie nun fester Bestandteil der Präventionsbemühungen der EKAS, der Suva, des SECO und der Kantone. An der Trägerschaftstagung in Biel präsentieren die Verantwortlichen eine erste Bilanz und wagen den Blick in die Zukunft.

Sichtbare Erfolge

Seit dem Start der überbetrieblichen ASA-Lösungen konnte die EKAS 76 Branchenlösungen, 14 Betriebsgruppenlösungen, 16 Modelllösungen genehmigen und verabschieden. Dabei sind in der letzten Zeit eine «Clusterbildung» bei den Branchenlösungen und vermehrte Kooperationen zu bemerken. Ein wertvoller Austausch hat sich somit institutionalisiert. «Nicht alles ist perfekt, aber es läuft und es läuft sogar sehr gut», sagt denn auch Ulrich Fricker, Präsident der EKAS. Ebenso lässt sich der Erfolg mit konkreten Zahlen belegen. Über alle Branchen hinweg und ganz deutlich in den unfallträchtigeren Branchen, die bei der Suva versichert sind, ging die Unfallhäufigkeit zurück. Von 79 Berufsunfällen pro 1000 Vollbeschäftige im Jahr 1999 konnte bis im Jahr 2007 ein Rückgang auf 66 Berufsunfälle pro 1000 Vollbeschäftige verzeichnet werden. In den Suva-versicherten Branchen gingen die Unfallzahlen von 108 auf 90 Berufsunfälle pro 1000 Vollbeschäftige zurück. Dies ist ein beachtlicher Rückgang von 16 Prozent, der auf eine Vielzahl von Faktoren zurückzuführen ist. Unabhängig davon ist dieser Rückgang als Erfolg zu werten

Wie Branchenlösungen entstehen

Ziel der überbetrieblichen ASA-Lösungen ist, die Arbeitssicherheit gemeinsam mit Spezialisten der Arbeitssicherheit in den Betrieben systematisch und nachhaltig zu verankern. Überbetriebliche Lösungen stellen den Unternehmen ein Sicherheitssystem mit Handbuch und Checklisten zur Verfügung. Sie sichern zudem den Zu-

gang zu Spezialisten der Arbeitssicherheit und bieten Schulungen und andere Dienstleistungen an. Die Schaffung einer neuen Branchenlösung durchläuft immer mehrere Stufen. Meistens geht die Initialzündung auf die Initiative von Verbänden, deren Geschäftsstelle, von Spezialisten der Arbeitssicherheit oder auch auf die Mitwirkung von Arbeitnehmerverbänden zurück. Auf der Basis einer Risikoanalyse wird ein branchenspezifisches und KMU-taugliches Sicherheitskonzept erarbeitet. Danach ist die EKAS gefordert, die Entwürfe zu sichten und zu beurteilen. Dabei muss sie einen einheitlichen Beurteilungsmassstab umsetzen, gleichzeitig aber den Verbänden die grösstmögliche Flexibilität bieten. Auch die Anforderungen des UVG und des Arbeitsgesetzes gilt es einzuhalten, zu koordinieren und effizient zu kombinieren.

Neue Aktionen und Instrumente
An der Trägerschaftstagung in Biel lag der Blick nicht nur auf Erreichtem, sondern auch auf neuen Aktionen und Angeboten. So wurde «Arbeiten ohne Rückbeschwerden» zum Thema gemacht. Rückenbeschwerden sind ein Vollzugsschwerpunkt des SECO, der Kantone und der Suva. Die Verbesserungen sollen nicht nur in den kontrollierten Betrieben angestrebt werden, sondern auf breiterer Basis in Zusammenarbeit mit den Branchen und Sozialpartnern erfolgen. Ein weiteres Augenmerk liegt beim Stolpern. Fast 300 000 Menschen verunfallen jährlich in der Schweiz, weil sie stolpern oder stürzen. Die Kosten dafür sind immens. Die Suva präsentiert nun die Kampagne «stolpern.ch». Auch im «Personalverleih» stehen neue Präventionsinstrumente zur Verfügung. Weiter werden zur Förderung des Erfahrungsaustausches Management-Systeme in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz vorgestellt.

Detaillierte Informationen zur Tagung unter www.ekas.ch
Bilder stehen ab 17 Uhr zur Verfügung unter www.photopress.ch/image/Suva

Auskünfte an Medienschaffende erteilt:

Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS,
Dr. Serge Pürro, Geschäftsführer EKAS, Tel. 041 419 51 59, serge.puerro@ekas.ch

Infobox

Aufgaben der EKAS

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS fungiert im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als Drehscheibe: Sie sorgt für die einheitliche Anwendung der Sicherheitsvorschriften in den Betrieben, die koordinierte Verteilung finanzieller Mittel und für eine partnerschaftliche, effiziente Zusammenarbeit von kantonalen Arbeitsinspektoraten, SECO, Suva und Fachorganisationen. Den Vorsitz über die 11-köpfige Kommission, in der auch die Delegierten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen mitwirken, hat die Suva. Mehr Informationen unter www.ekas.ch.